Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 33 (1993)

Vorwort: Vorwort
Autor: Kunz, Rudolf

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Rudolf Kunz, Präsident Naturforschende Gesellschaft Luzern

Die Naturforschende Gesellschaft Luzern freut sich, Ihnen wiederum einen schönen Band überreichen zu dürfen. Unsere Aufgabe ist es, die Forschung im regionalen Rahmen zu fördern und das naturwissenschaftliche Wissen an ein breites Publikum heranzutragen. Dieser Band hat beide Ziele vor Augen. Er will die neuen Erkenntnisse über die Region des Sempachersees darstellen und den Anwohnern die Gelegenheit bieten, ihren Wissensdurst zu stillen. Jene, die nicht hier wohnen, möchte er für diese Landschaft begeistern. Denn das Buch soll auch Erleben vermitteln.

Der 33. Mitteilungsband der Naturforschenden Gesellschaft Luzern wurde als Beitrag zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft 1991 in Angriff genommen und unter das Motto des Kantons «Luzern – Lebensraum für die Zukunft» gestellt. Überall ist ein starker Druck auf die Landschaft zu spüren, der von verschiedenen Seiten ausgeht: Die intensive Landwirtschaft setzt Dünger ein, der das Ökosystem See belastet, die Siedlung braucht Flächen, die der Natur verloren gehen, und die Ansprüche von Erholung und Sport an die Landschaft werden immer höher. Es gilt, die unterschiedlichen Nutzungsansprüche zu harmonisieren, um eine nachhaltige Entwicklung der Region zu gewährleisten. Es wächst die Einsicht, dass nicht alles möglich ist und dass die Interessen und Wünsche der anderen nicht einfach in den Wind geschlagen werden können. Zusammenleben und nicht gegeneinander leben heisst die Losung, wenn diese Landschaft ein Lebensraum auch für die Zukunft bleiben soll, in dem sich der Einwohner und der Gast gleichermassen wohl fühlen können. Wir hoffen, dass der Band Grundlagen für ein vernünftiges Handeln liefert.

Im Kanton Luzern beheimatete Forschungsinstitutionen und Amtsstellen haben einen grossen Teil der Arbeit für diesen Band geleistet. Wir danken dem Forschungszentrum für Limnologie der EAWAG, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, dem Amt für Umweltschutz, dem Amt für Natur- und Landschaftsschutz sowie dem Natur-Museum Luzern, ganz besonders aber allen Autoren und Künstlern, die dem Buch Ernsthaftigkeit, Frische und Originalität verliehen haben. Unser Dank geht an alle, die uns finanziell unterstützten: an Kanton, Bund, Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften und weitere Gönner. Sie haben uns erlaubt, ein aufwendiges Werk zu einem günstigen Preis zu schaffen. Ein ganz besonderer Dank gebührt den beiden Redaktoren Dr. Engelbert Ruoss und Dr. Christian Marti, die mit unermüdlichem und selbstlosem Einsatz die Herausgabe dieses Werkes erst ermöglichten.